Stadt Leverkusen Vorlage Nr. 2025/3516

Der Oberbürgermeister

V/65-651-Vil
Dezernat/Fachbereich/AZ

20.01.2026
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bildungsausschuss zu Punkt 3.	26.01.2026	Beratung	öffentlich
Bauausschuss zu Punkt 3.	26.01.2026	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II zu Punkt 1., 2. und 4.	03.02.2026	Entscheidung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II zu Punkt 3.	03.02.2026	Beratung	öffentlich
Finanzausschuss zu Punkt 3.	09.02.2026	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen zu Punkt 3.	23.02.2026	Entscheidung	öffentlich

Betreff:
Erweiterung und Neubau der GGS Herderstraße, Herderstraße 8 - 10 in Leverkusen
- Planungsbeschluss

Beschlussentwurf:

1. Der Vorplanung des Fachbereichs Gebäudewirtschaft (FB 65) zur Erweiterung und zum Umbau der GGS Herderstraße, Herderstraße 8 – 10, Leverkusen, wird zugestimmt.

2. Die prognostizierten Gesamtbaukosten für die Maßnahmen betragen gemäß Kostenschätzung nach heutigem Stand 48.514.000 €, einschließlich Mehrwertsteuer. Hierin enthalten ist ein Risikozuschlag von 17 % und eine Indexierung bis zum Baubeginn in Höhe von 10 %.

3. Die zur Finanzierung erforderlichen weiteren Planungsmittel in Höhe von 1.500.000 € zur Fortführung der Planung bis zum Baubeschluss werden im Finanzplan unter einer noch einzurichtenden Finanzstelle, Finanzposition 783100, bereitgestellt. Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

4. Die Planung ist auf der Grundlage der Vorplanung fortzuführen.

gezeichnet:

	In Vertretung	In Vertretung
Hebbel	Adomat	Lünenbach

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

☐ **Nein** (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

☐ **Ja – ergebniswirksam**
Produkt: Sachkonto:
Aufwendungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

☒ **Ja – investiv**
Finanzstelle/n: wird nach Beschlussfassung eingerichtet
Finanzposition/en: 783100
Auszahlungen für die Maßnahme: 1.500.000,- €
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt
☐ Ansätze sind ausreichend
☐ Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:
☐ Personal-/Sachaufwand: €
☒ Bilanzielle Abschreibungen: Planungskosten sind Bestandteil der Herstellungskosten und werden nach Fertigstellung der Maßnahme über die Restnutzungsdauer, die durch den Gutachterausschuss neu ermittelt wird, ratierlich abgeschrieben. Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.
☐ Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:
☐ **Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten): €**
Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:
☐ Personal-/Sachaufwand**: €**
Produkt: Sachkonto

☒ **ggf. Hinweis Dez. II/FB 20**: Achim Krings ☎ 20 12

Bei einer unterstellten Nutzungsdauer von 50 Jahren für das Objekt und einer Inbetriebnahme ab 2030 fallen zunächst jährlich Aufwendungen für Abschreibungen (AfA) von ca. 1 Mio. € an. Zusätzlich werden Aufwendungen für den Betrieb und die Unterhaltung des Objekts anfallen. Darüber hinaus werden die Baukosten über einen entsprechenden Investitionskredit zu refinanzieren sein, da auch die gesamtstädtische Investitionsplanung einen negativen Saldo aufweist. Es muss mit entsprechenden Kreditzinsbelastungen kalkuliert werden. Diese Haushaltsbelastungen sind im Rahmen der zukünftigen Haushaltsplanungen zu kompensieren, um die Genehmigungsfähigkeit des ebenfalls aufzustellenden HSK (Haushaltssicherungskonzepts), das den Zeitraum ab 2030 umfasst, nicht zu gefährden.
Siehe auch Vorlagen Nr. 2025/0054 und Nr. 2025/0065.

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	**Nachhaltigkeit**	**kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit**	**langfristige Nachhaltigkeit**
☒ ja ☐ nein	☒ ja ☐ nein	☒ ja ☐ nein	☒ ja ☐ nein

Begründung:

Haushaltrechtliche Bewertung:
Der am 27.10.2025 vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossene Haushalt 2025, inkl. der mittelfristigen Finanzplanung bis 2028 (Vorlage Nr. 2025/3235), ist weiterhin auch im Bereich der Investitionstätigkeiten stark defizitär. Ein Haushalt 2026 oder einen entsprechenden Entwurf ist bisher noch nicht erstellt. Die Auszahlungen für Investitionen übersteigen laut Haushalt 2025 die entsprechenden Einzahlungen um ca. 123 Mio. € (2025), um 140 Mio. € (2026), um 110 Mio. € (2027) sowie um ca. 70 Mio. € in 2028. Da diese Unterdeckung nur durch die Aufnahme von Investitionskrediten finanziert werden kann, muss die Aufnahme dieser Kredite gemäß § 82 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 76 GO NRW bei der Bezirksregierung beantragt werden. Ebenso wie jede neu zu beginnende Maßnahme während der vorläufigen Haushaltsführung.

Die Stadtverwaltung Leverkusen hat dem Antrag auf Genehmigung eine nach Dringlichkeit geordnete Aufstellung der vorgesehenen unaufschiebbaren Investitionen (Investitionspriorisierung) beizufügen. Diese soll auf der Basis der aktuell erfolgenden Mittelanmeldungen für den Haushalt 2026 zunächst verwaltungsintern erarbeitet und dann politisch beschlossen werden, damit auf dieser Grundlage die Bezirksregierung um einzelne Freigaben gebeten werden kann. Die Verwaltung geht bei der hier vorliegenden Maßnahme allerdings davon aus, dass diese in der Investitionspriorisierung einen Spitzenplatz einnehmen wird und ein weiteres Warten die folgenden, nicht vertretbaren Auswirkungen hätte (dringende Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Schulbetriebs als pflichtige Aufgabe der städtischen Daseinsvorsorge - im Detail siehe Begründungstext der Vorlage). Sie schlägt somit vor, dass die Politik diese Maßnahme im Vorgriff auf die Investitionspriorisierung beschließt und die Bezirksregierung auf der Basis der beiliegenden Begründung um Freigabe gebeten wird.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass entweder schon die Planungsmittel ohne vorliegende Investitionspriorisierung nicht freigegeben werden oder aber auch die daraus resultierenden Investitionsmaßnahmen nicht weiter umgesetzt werden können, da die notwendige Genehmigung zur Kreditaufnahme seitens der Bezirksregierung hierfür nicht erteilt wird.

Bestand:
Im Rahmen des Beschlusses zur Vorlage Nr. 2023/2624 „Maßnahmen zur Schulentwicklung und Bestandserhaltung - 4. Sachstandsbericht/Fortschreibung“ wurde die GGS Herderstraße in Kategorie 1 (dringend sanierungsbedürftig) eingestuft und die Verwaltung wurde beauftragt, die Umsetzung der Maßnahme vorzubereiten. In der jetzt parallel zu beratenden Vorlage Nr. 2025/0080 „Schulentwicklungsplanung und Bestandserhaltung - 5. Sachstandsbericht/Fortschreibung – Maßnahmenübersicht“ wird die Maßnahme folgerichtig in Kategorie 0 (in Planung oder Bau) gelistet.

Die stetig steigenden Zahlen von Schülerinnen und Schülern machen deutlich, dass die aktuellen Räumlichkeiten der Schule nicht mehr ausreichen. Für die künftig 3-zügige Grundschule ist eine Erweiterung dringend erforderlich. Mit der Entwicklung des Schulstandorts soll ein Wechsel der inneren Organisation der Lern- und Unterrichtsbereiche zu einem Cluster-Modell ausgeführt werden. Dies ermöglicht eine kindgerechte Beschulung und Betreuung über den ganzen Tag sicherzustellen. Um einem modernen

Unterricht gerecht zu werden, fehlt es u. a. an Differenzierungs- und Fachräumen. Hinsichtlich der Umsetzung des Ganztagsanspruchs ab dem Schuljahr 2026/2027 ist zudem die Mensakapazität nicht ausreichend. Weiterhin bedarf es der Schule im Verwaltungsbereich an Büroräumen und einem angemessenen großen Zimmer für Lehrerinnen und Lehrer sowie für diese entsprechende Parkplätze.

Ziel ist ein Umbau und eine Erweiterung des Schulstandorts, sodass nach Ende der Baumaßnahmen alle erforderlichen Räume für eine 3-zügige Ganztagsgrundschule vorhanden sind. Daher gehören neben einem Erweiterungsbau auch die Betrachtung des Altbaus zur Planungsaufgabe. Im Zuge der Erweiterung und des Umbaus soll die gesamte Schule im Hinblick auf zeitgemäße pädagogische Konzepte, die Barrierefreiheit, die Raumakustik und den Brandschutz angepasst werden. Außerdem sollen bei der Projektbearbeitung folgende Themen betrachtet werden: Energetische Sanierung des Bestands und Anpassung der Technik sowie der Außenanlagen, soweit erforderlich. Die Neubauten sollen als energieeffiziente Gebäude errichtet werden.

Der Gebäudekomplex der Schule gliedert sich in die folgenden fünf Bauteile (siehe Lageplan):
- Neubau: Bauteil E, Bauteile C+D als Erweiterung,
- Umbau: Bauteil A und B.

<u>Neubau (Bauteil E):</u>
Im nördlichen Bereich des Grundstücks befindet sich derzeit eine Kindertagesstätte in Containerbauweise. Im Zuge der Erweiterung wird der Kita-Standort in Absprache mit dem FB 51 zum 31.07.2027 aufgegeben, sodass nach deren Rückbau dieser Grundstücksteil für einen Schulergänzungsbau genutzt werden kann. Die über den 31.07.2027 noch zu betreuenden Kita-Kinder werden in die gegenüberliegende städt. Kita Stralsunder Straße 3 integriert. Ein Ersatzbau für die wegfallenden Betreuungsplätze ist bisher nicht geplant.

Der Erweiterungsbau soll unter anderem eine neue Mensa mit 120 Sitzplätzen mit angeschlossener Aufwärmküche sowie Unterrichtsräume erhalten. Das Bauteil E wird zweigeschossig in Stahlbetonskelettbauweise mit Flachdach errichtet. Im Erdgeschoss des zweigeschossigen Riegels befinden sich die neue Mensa, die Mensaküche, ein Windfang und Foyer sowie der WC-Kern. Die Zulieferung der Küche erfolgt über den Kücheneingang an der Westseite des Gebäudes. Ein Aufzug ermöglicht den barrierefreien Zugang zum Obergeschoss.

Im Obergeschoss befinden sich ein Klassencluster mit drei Klassenräumen, Mehrzweckraum, teilbarem Differenzierungsraum und Nebenräumen. Im Untergeschoss sind die Technik- und Lagerräume untergebracht.

<u>Bauteil C + D:</u>
Um das komplexe Raumprogramm in dem Gebäudeensemble unterbringen zu können, wird der Bestand nicht nur umgebaut und saniert, sondern zum Teil auch neu gebaut. Das aktuell eingeschossige Bauteil C und das Bauteil D werden abgebrochen und durch einen dreigeschossigen Neubau (Bauteil C + D) ersetzt. Der dreigeschossige Neubau bildet das Herzstück der Schule. Im Erdgeschoss befinden sich die Pausenhalle mit einer Sitzstufenanlage, der WC-Kern, ein Mehrzweckraum und Verwaltungsräume. Über

diesen Trakt erfolgt die Haupterschließung und dient als Bindeglied und zentraler Verteiler der Schule.

Der Aufzug gewährleistet die Barrierefreiheit und die Überbrückung der Höhenunterschiede im Gebäudeinneren. Im 1. und 2. Obergeschoss sind jeweils ein Lern-Cluster in Form von drei Klassenräumen, einem teilbaren Differenzierungsraum, einer gemeinsamen Mitte und einem Lehrmittelraum untergebracht. Die Pausenhalle verbindet durch seine Glasfassade die drei Bauteile A, B und D optisch miteinander. Im Untergeschoss befinden sich Technikräume wie Lüftungszentrale, BMA, EDV etc. und Lagerräume.

Altbau/Umbau (Bauteil A):
Im Erdgeschoss des zweigeschossigen Bestandsriegels von 1951 befinden sich zukünftig die Verwaltungsräume mit Sekretariat, Hausmeisterbereich, Schulleitung, Zimmer für die Lehrerinnen und Lehrer etc. Im Obergeschoss befinden sich zwei Klassenräume, zwei Differenzierungsräume, eine gemeinsame Mitte, ein Lehrmittel-/Garderobenraum, ein Teamraum und zwei Personal-WCs. Im Untergeschoss, das über die Bauteile B und C/D zugänglich ist, befinden sich die Heizungszentrale, die Waschküche, die Technik- und Lagerräume. Das bestehende Satteldach von Bauteil A wird im Rahmen der energetischen Sanierung saniert und ertüchtigt, der Anschlussbereich zu Bauteil C wird erneuert.

Bauteil B:
Der zweigeschossige Bestandsbau von 1957 beherbergt laut Vorentwurf ein weiteres Klassen-Cluster sowie zwei Mehrzweckräume mit gemeinsamer Mitte und teilbarem Differenzierungsraum. Dort befindet sich zudem das zweite Treppenhaus des Schulgebäudes (Bauteil A – D). Dieses ist primär durch Bauteil B und die Pausenhalle in Bauteil C zugänglich. Im Untergeschoss, das über die Bauteile B und C zu erreichen ist, befinden sich die Lagerräume. Das bestehende Satteldach von Bauteil B wird im Rahmen der energetischen Sanierung saniert und ertüchtigt; der Anschlussbereich zu Bauteil C wird erneuert.

Freianlagen:
Der Hauptzugang des Geländes erfolgt über eine Rampe und eine Treppenanlage an der Herderstraße. Durch ein moderates Gefälle ist der Haupteingang barrierefrei erreich-bar. Ein weiterer Zugang zur Schule ist über eine Rampe von der Stralsunder Straße oder über eine Rampen- und Treppenanlage im Schulhof in die Pausenhalle (Bauteil C) erreichbar.

Der Neubau der Bauteile C und D schafft einen Baukörper, der den Pausenhof zoniert: Treppen- und Sitzstufenanlage sowie Beete begrenzen den unteren Schulhof zwischen den Bauteilen A, C und D, leiten zum Eingangsbereich der Pausenhalle und laden zu einer Nutzung für Veranstaltungen im Außenraum ein. Der hintere, nördlich gelegene Schulhof wird durch die Neubauten Bauteil D und E begrenzt. Er erhält eine großzügige Spiel- und Bewegungsfläche mit Tischtennisplatten, Spielgeräten und einem Ruhebereich. Die Mensa erhält an der nordöstlichen Gebäudeseite eine Terrasse. Daran schließt sich ein Grünstreifen mit einem Schattenbaum sowie eine Ballspielfläche parallel zur Turnhalle an. Fahrradständer sind im Süd-Westen im Bereich des Nebenzugangs an der Stralsunder Straße vorgesehen. Über die Zufahrt im Westen von der Stralsunder Straße aus ist der Parkplatz sowie die Anlieferung der Mensa-Küche in Bauteil E erreichbar.

Technische Ausstattung:
Aufgrund der umfangreichen Umbaumaßnahmen in den Bestandsbauteilen wird die technische Gebäudeausrüstung nahezu vollständig erneuert. Alle Elektroinstallationen werden nach modernen Standards erstellt und sowohl der Bestand als auch der Neubau werden durch eine Photovoltaikanlage und eine leistungsfähige Wärmepumpe mit erneuerbarer Energie versorgt. Heizkörper in den Bestandsgebäuden und eine Fußbodenheizung in den Neubauten beheizen die Schule im Winter. Die Bauteile A, B, C und D erhalten eine zentrale Lüftungsanlage; das Bauteil E erhält eine separate zentrale Lüftungsanlage für die Mensaküche und eine für das restliche Gebäude.

Barrierefreiheit:
Der Gebäudekomplex ist grundsätzlich nach DIN 18040 barrierefrei zugänglich. Dies wird durch Höhenanpassungen in den Freianlagen und durch die Anlage von Rampen erreicht. Zur barrierefreien Erschließung innerhalb des Gebäudes ist ein Aufzug in den Bauteilen C und E geplant. Insgesamt zwei barrierefreie WCs sind an den WC-Anlagen im Erdgeschoss vorgesehen, eines in Bauteil D und eines in Bauteil E. Ein detailliertes Barrierefrei-Konzept wird in der weiteren Planung aufgestellt.

Energiekonzept/Nachhaltigkeit:
- Beheizung der Liegenschaft:

Die Wärmeversorgung soll über Luft/Wasser Wärmepumpen erfolgen.

- Lüftung:

Es soll gemäß Planungsabstimmung die Be- und Entlüftung der Gebäude über zentrale RLT-Anlagen (Raumlufttechnische Anlage) erfolgen mit Wärmerückgewinnung, diese können auch eine Nachtauskühlung gewährleisten.

- PV-Anlagen (Photovoltaikanlagen):

Auf den Dachflächen der Gebäudeteile A-E ist die Installation von PV-Anlagen vorgesehen. Zusätzlich soll untersucht werden, ob die Dachfläche der bestehenden Turnhalle mit einer PV-Anlage ausgestattet werden kann. Der Betrieb der PV-Anlage ist als Eigenverbrauch mit Überschusseinspeisung vorgesehen. Die Einspeisung des überschüssigen Stroms erfolgt über den Netzverknüpfungspunkt (Hausanschlusskasten im Hausanschlussraum) im Gebäudeteil A.

- Beleuchtung:

Es werden ausschließlich Leuchten in LED-Technik vorgesehen. Die Beleuchtungsanlage wird in den öffentlichen Bereichen wie Treppenhäusern, Fluren und WC-Bereichen über Präsenzmelder geschaltet. In den übrigen Räumen erfolgt die Schaltung manuell über örtliche Schalter.

Die Versorgung der neuen Sicherheitsbeleuchtung erfolgt über eine Zentralbatterieanlage im Bauteil D, die die Bauteile A bis D versorgt. In Bauteil E wird eine Unterstation vorgesehen. Für die Sicherheitsbeleuchtung werden separate LED-Sicherheitsleuchten vorgesehen. Im Außenbereich wird eine Wegbeleuchtung in LED-Technik vorgesehen. Die Schaltung der Beleuchtung erfolgt über einen Lichtsensor, der das Einschalten bei Unterschreiten eines definierten Helligkeitswertes steuert, sowie über eine Wochenzeitschaltuhr, die zeitabhängige Ein- und Ausschaltvorgänge ermöglicht.

Umsetzung:
Ob der Teil E und gegebenenfalls der Teil C+D durch eine Generalunternehmerin bzw. einen Generalunternehmer umgesetzt wird, wird im Laufe des Planungsfortschritts geklärt.

Termine:

Entwurfsplanung:	Bis Ende 2026.
Baubeschluss:	März 2027.
Weitere Planung LPH 4-6:	Mitte 2027 - Anfang 2028.
Ausschreibungsverfahren und Vergabe:	Bis Mitte 2028.
Bauausführung:	Ende 2028 – 2032.

Umzugskonzept und Bauabschnitte (BA):
Um die Baumaßnahme im laufenden Schulbetrieb umsetzen zu können, sind die Einteilung in und Koordination von verschiedenen BA sowie die Errichtung temporärer WC-Anlagen notwendig. Das nachfolgende Umzugskonzept ist in Abstimmung mit der Schule entwickelt worden und spiegelt den tatsächlichen Bedarf an Räumlichkeiten während der Bauphase wider.

- 1. BA

Abbruch Kita und Neubau Bauteil E (Mensabereich und ein Klassencluster).
Nach Fertigstellung wird der Bestandsbauteil C+D freigezogen; die Nutzungen ziehen in den Neubau E.

- 2. BA

Errichtung temporärer WC-Anlagen und Abbruch Gebäudeteile C und D - im Anschluss Neubau Anbau C+D.
Nach Fertigstellung wird der Bestandsbauteil B freigezogen; die Nutzungen ziehen in das neue Bauteil C D.

- 3. BA

Umbau und Sanierung Bauteil B.
Nach Fertigstellung wird der Bestandsbauteil A freigezogen; die Nutzungen ziehen in das sanierte Bauteil B.

- 4. BA

Umbau und Sanierung Bauteil A.

Begründung der einfachen Dringlichkeit:

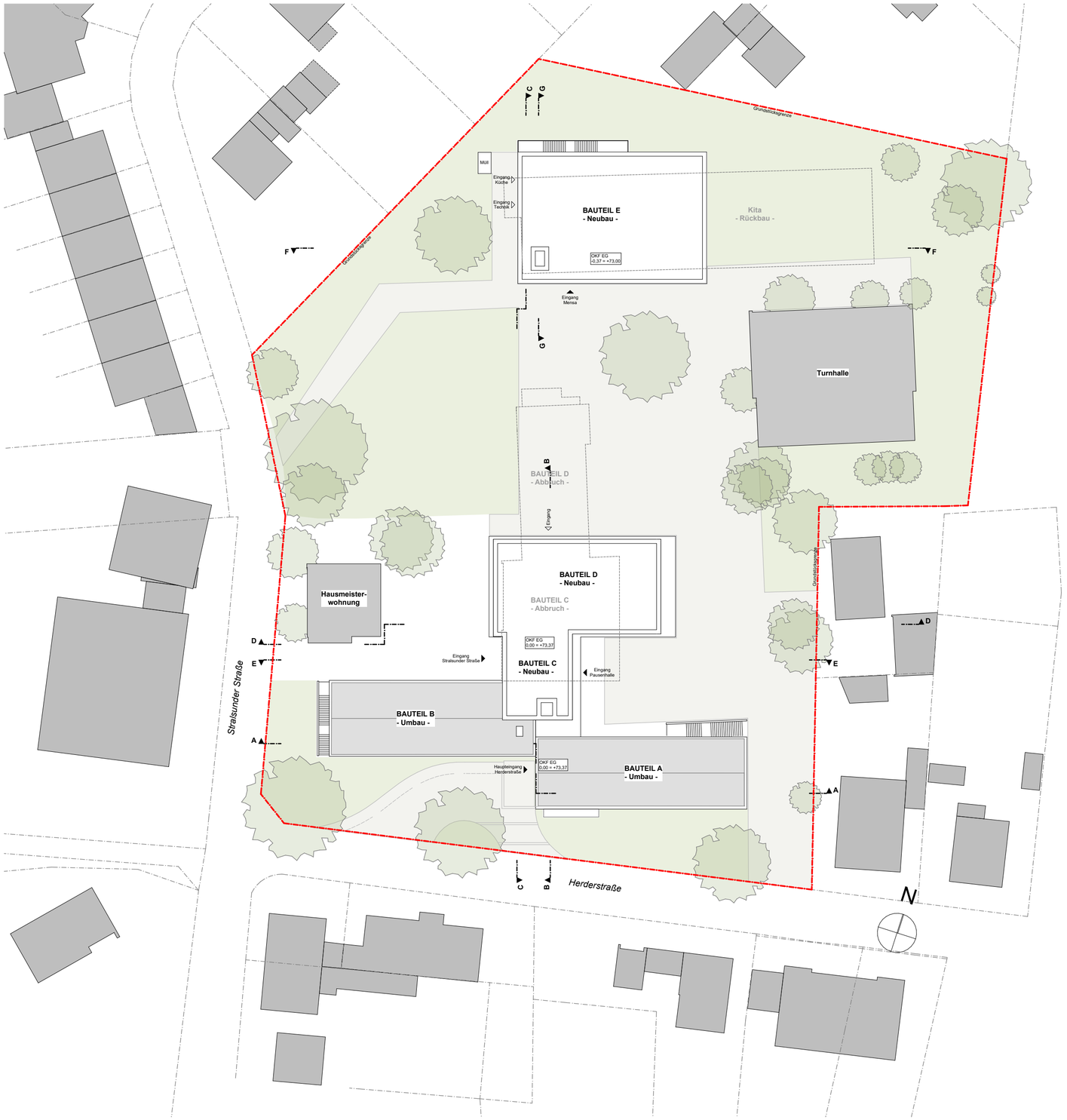
Bedingt durch noch abzuwartende interne Abstimmungen war es nicht möglich, die Vorlage frühzeitiger final fertig zu stellen. Um eine Beschlussfassung jedoch im laufenden Turnus zu erreichen, damit Folgemaßnahmen zügig umgesetzt werden können, legt die Verwaltung die Vorlage nunmehr zum Nachtragstermin den politischen Gremien vor.

Anlage/n:

00-Übersichtsplan
01-Grundriss EG
02- Grundriss 1. OG
03-Grundriss 2. OG
04-Grundriss UG
05-Perspektive
06-Ansicht Bauteile C+D & E (Ost und West)
07-Ansicht Bauteile A,B,C+D (Süd und Nord)
08-Ansicht Bauteil E (Nord und Süd)
09-Terminplan (nö)
10-Kostenschätzung (nö)
11-Erläuterungsbericht

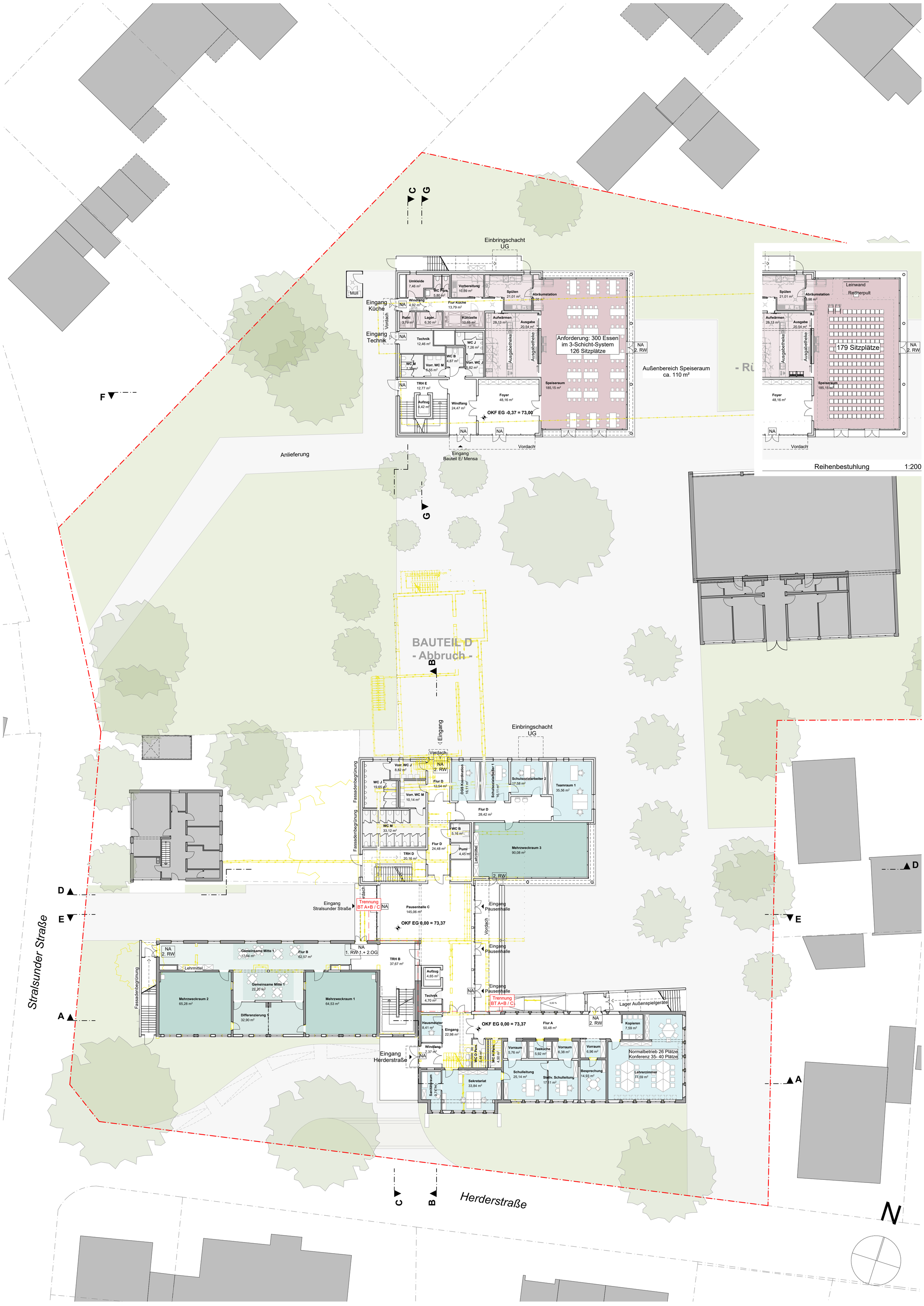
Lageplan

BEYSS ARCHITEKTEN GMBH



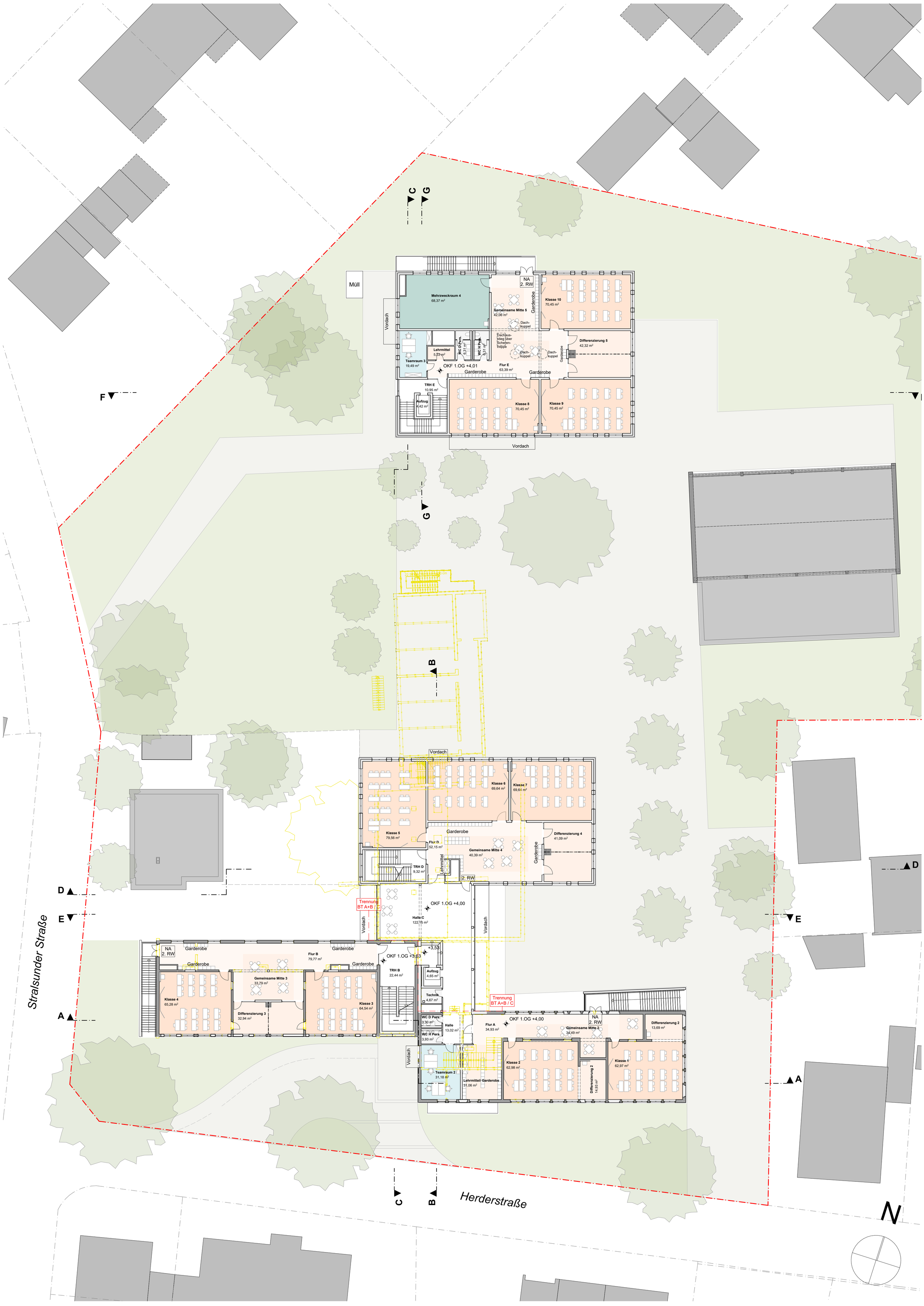
Übersichtsplan Grundriss EG

BEYSS ARCHITEKTEN GMBH



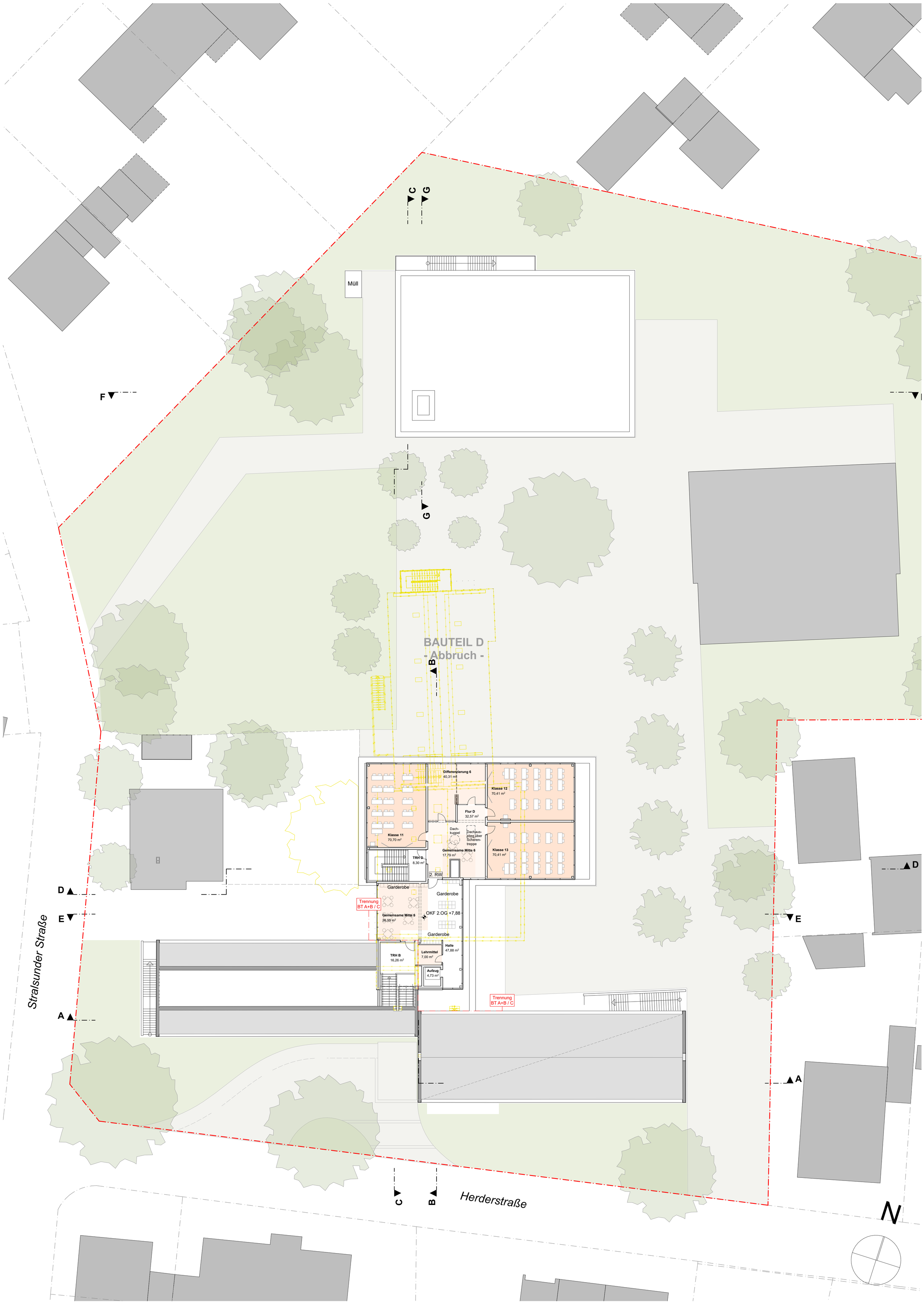
Übersichtsplan Grundriss 1.OG

BEYSS ARCHITEKTEN GMBH



Übersichtsplan Grundriss 2.OG

BEYSS ARCHITEKTEN GMBH

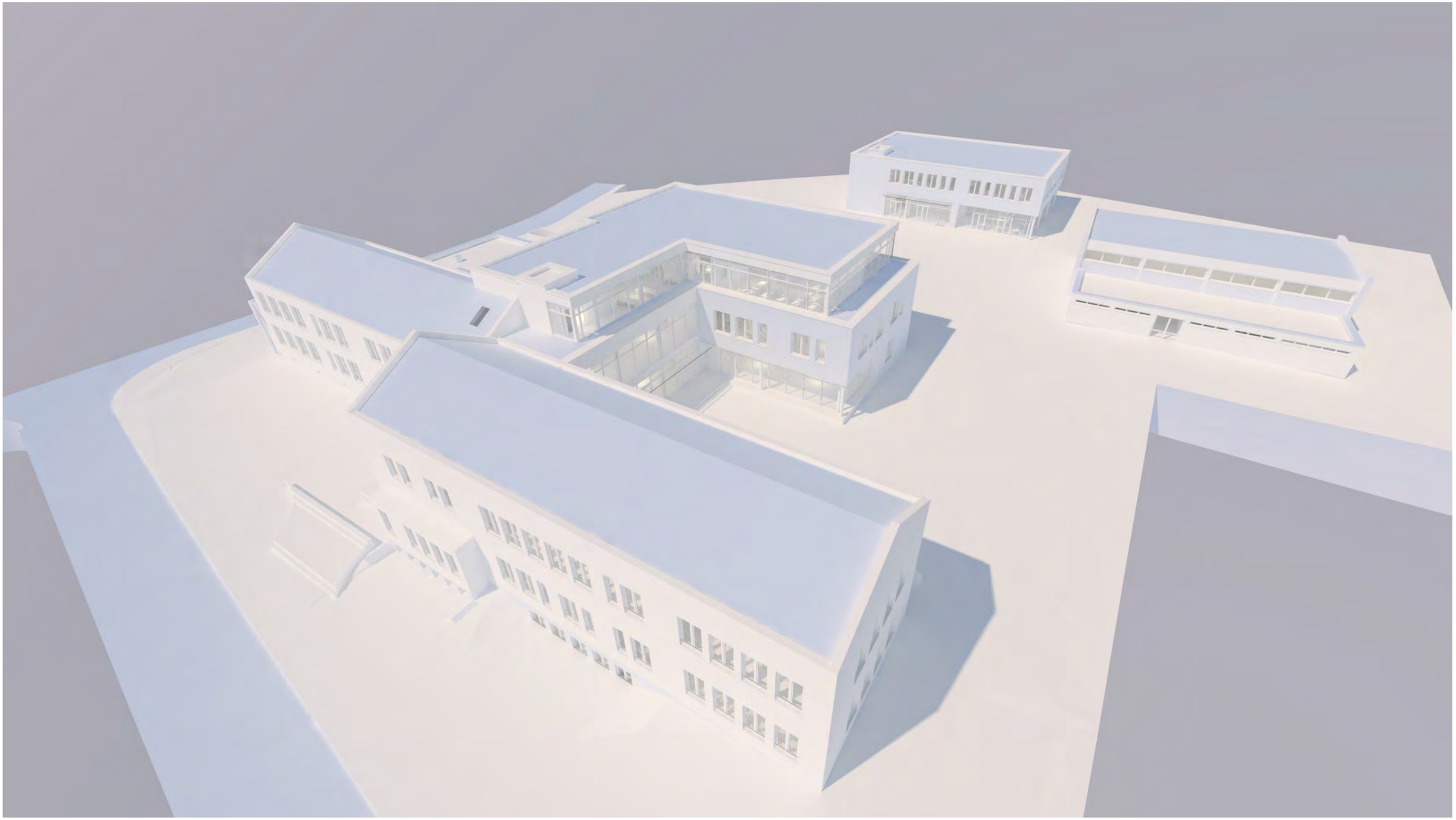


Übersichtsplan Grundriss UG

BEYSS ARCHITEKTEN GMBH

Vogelperspektive

BEYSS
ARCHITEKTEN
GMBH



Ansicht Ost und West

BEYSS ARCHITEKTEN GMBH

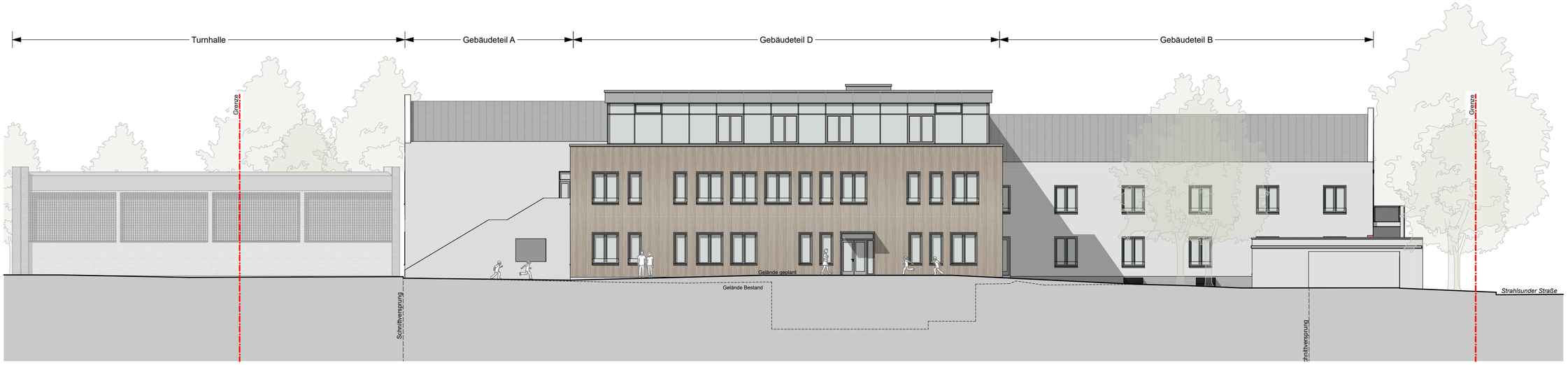
Ostansicht BT A+C+E

Westansicht A+B+C+E

Ansicht Süd und Nord

BEYSS ARCHITEKTEN GMBH

Südansicht BT A+B

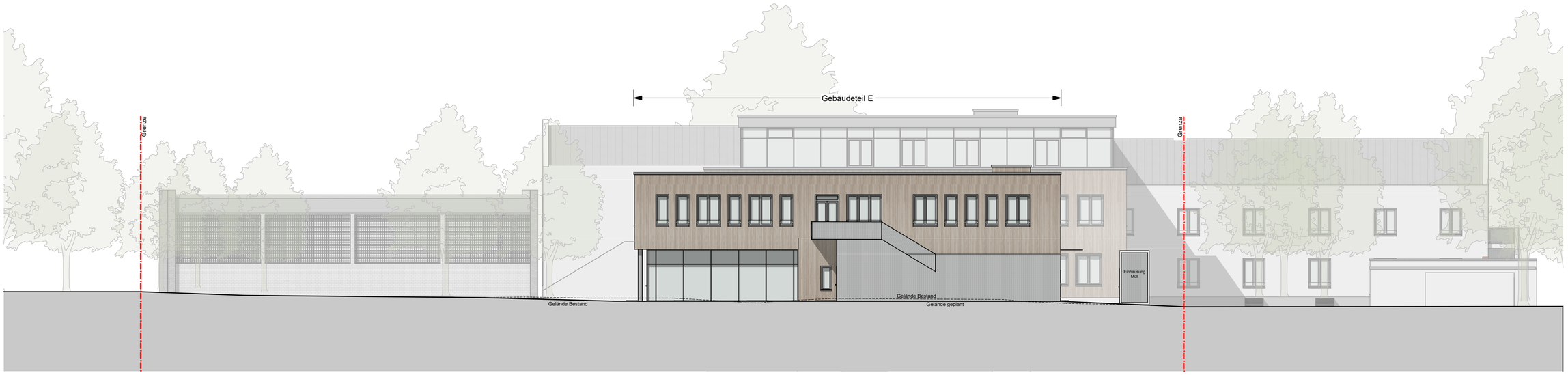


Nordansicht BT A+B+C

Ansicht Nord und Süd Bauteil E

BEYSS ARCHITEKTEN GMBH

Südansicht BT E



Nordansicht BT E

Erläuterungsbericht

Leistungsphase 1 & 2
Vorplanung

2403 GGS Herderstraße

Gemeinschaftsgrundschule Herderstraße
Städtische Grundschule Leverkusen-Quettingen

Sanierung und Erweiterung der Gemeinschaftsgrundschule Herderstraße

Beyss Architekten GmbH I Haydnstraße 36 I 53115 Bonn I beyss-architekten.de

Inhaltsverzeichnis

1. Projektauftrag ... 3
Projektadresse ... 3
Projektbeteiligte ... 3
2.Bestand ... 5
GGS Herderstraße ... 5
Allgemeine Gebäudekenndaten ... 5
Städtebaulicher Kontext und Erschließung ... 5
Bestandsgebäude ... 6
3.Aufgabenstellung ... 7
Allgemeine Schuldaten ... 8
4.Planungsgrundlagen ... 8
Bestandsunterlagen ... 8
Machbarkeitsstudie ... 8
Bebauungsplan ... 8
Grünsatzung ... 8
5. Vorplanung Entwurf ... 9
Raumprogramm ... 9
Nettoraumfläche ... 9
Entwurfsbeschreibung ... 10
Freianlagen ... 11
Bauliche Maßnahmen ... 12
Umzugskonzept Bauabschnitte ... 12
6.Fachplanung ... 13
Technische Gebäudeausrüstung ... 13
Statik ... 13
Schadstoffbelastung ... 13
Energetische Ziele und Bauphysik ... 13
Akustik und Schallprognose ... 13
Brandschutz ... 13
Barrierefreiheit ... 14
Küchenplanung ... 14
7.Termine ... 15
Termine Planung ... 15
Bauabschnitte Umzugskonzept ... 15
8.Kosten ... 16
Kostenschätzung ... 16
6.Anlagen ... 17
Planunterlagen Beyß Architekten ... 17

1. Projektauftrag

Projektadresse

GGS Herderstraße

Herderstraße 10
51381 Leverkusen

Projektbeteiligte

Bauherr	Stadt Leverkusen Gebäudewirtschaft - Fachbereich 65 Moskauer Straße 4a 51373 Leverkusen
Architekt	Beyss Architekten GmbH Haydnstraße 36 53115 Bonn
Technikabteilung **Stadt Leverkusen**	Stadt Leverkusen Gebäudewirtschaft - Fachbereich 65 Moskauer Straße 4a 51373 Leverkusen
Technische Gebäudeausrüstung	Heiming GmbH Energie- und Gebäudetechnik Elsa-Brändström-Straße 9 50668 Köln
Statik	Thieken Architekten + Ingenieure GmbH Auf'm Diek 30 46284 Dorsten
Bauphysik	Ingenieurbüro Heinrichs Partnerschaft mbB Beratende Ingenieure Zollstockgürtel 63 50969 Köln

Brandschutz	P2 Brandschutz GmbH Hubertusstraße 7 41541 Dormagen
Küchenplanung	PWK Planungsbüro Weller-Küttner GmbH Pitzer Feld 10 51503 Rösrath
Vermessung	Stadt Leverkusen Kataster und Vermessung – Fachbereich 62 Hauptstraße 101 51373 Leverkusen
Freianlagenplanung	Stadt Leverkusen Stadtgrün – Fachbereich 67 Nobelstraße 91 51373 Leverkusen

2. Bestand

GGS Herderstraße

Die drei Züge der Gemeinschaftsgrundschule verteilen sich auf drei Gebäudeteile.

Allgemeine Gebäudekenndaten

Schulform	Grundschule mit OGS, 3-zügig
Lage	Leverkusen-Quettingen
Gemarkung / Flur	Lützenkirchen / 18
Bauart	Massivbauweise
	Trakt I – Altbau-Trakt Baujahr 1951
	Trakt II – Ergänzungstrakt Altbau Baujahr 1957
	Trakt III – Neubau-Trakt Baujahr 1964
	Eingangshalle mit Toilettentrakt Baujahr 1964
	Einfach-Turnhalle Baujahr 1964, Sanierung 2019 (nicht Gegenstand der geplanten Maßnahmen)
Fläche Grundstück	ca. 10.556 m²
Höhe NN	ca. 72,90 m
BGF Bestand	ca. 3.244 m² (inkl. 168 m² Überdachung)
NRF Bestand	ca. 2.727 m²

Städtebaulicher Kontext und Erschließung

Die Gemeinschaftsgrundschule Herderstraße befindet sich in Leverkusen, einer kreisfreien Stadt im südlichen Nordrhein-Westfalen. Sie liegt im Stadtteil Quettingen und wird über die „Stralsunder Straße“ und die „Herderstraße“ erschlossen. Im Südosten, Süden, Westen und Norden ist die Schule überwiegend von einer kleinteiligen Wohnbebauung umgeben. Hier befinden sich vorrangig niedriggeschossige Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser mit Satteldächern. Im Süden grenzen eine Tageseinrichtung für Kinder, im Westen ein Städtischer Kindergarten und im Nordosten bis Osten zwei große Gewerbebetriebe an das Schulgelände. In der näheren Umgebung der Grundschule befinden sich mehrere Spielplätze, die evangelische Kirchengemeinde mit Kindergarten und ein Mädchentreff. Allgemein ist die Umgebung durch eine eher dichte Bebauung geprägt.

Die Topografie des Grundstückes ist überwiegend eben. Es gibt einen Höhenversprung zwischen Straße und Grundstück, wobei die Schule über dem Straßenniveau liegt. Im süd-westlichen Bereich fällt das Gelände zur Stralsunder Straße / Ecke Herderstraße hin ab, sodass das Untergeschoss der Schule hier freigelegt wird.

(Abbildung: Auszug Google Earth – September 2025)

Bestandsgebäude

Das Bestandsgebäude ist ein Ensemble aus Gebäuden unterschiedlicher Baujahre. Der zweigeschossige Originalbau (Bauteil A) wurde im Jahr 1951 als Massivbau in KS-Mauerwerk und Stahlbeton erbaut. Eine Erweiterung in Form des westlichen Gebäuderiegels (Bauteil B) schaffte 1957 Platz für sechs weitere Klassenräume. Im Jahr 1964 wurde als Verbindungsbau die eingeschossige Eingangshalle mit angeschlossenem Toilettentrakt und offener Pausenüberdachung sowie an der nördlichen Gebäudeseite ein 2-geschossiger Erweiterungsbau in Massivbauweise ergänzt. Dort sind die Mensa, drei Klassenräume und im Dachgeschoss ein Mehrzweckraum untergebracht.

Der Haupteingang der Schule ist über die Stralsunder Straße erreichbar. Über die Herderstraße gelangt man auf den Schulhof und kann von dort ebenfalls das Schulgebäude über die Eingangshalle betreten. Das Obergeschoss der drei Gebäudeteile ist nicht verbunden und ein klares Leitsystem der inneren Erschließung ist nicht erkennbar. Der gesamte Gebäudekomplex ist aufgrund des fehlenden Aufzugs und des inneren Höhenunterschieds von 47 cm im Obergeschoss nicht barrierefrei, der Brandschutz ist nicht zeitgemäß und die Schule entspricht allgemein nicht den derzeit geltenden Standards.

Die Schule verfügt größtenteils über eine hellgelb gestrichene Putzoberfläche auf einem hellgrauen bzw. hellbraunen Sockel. Bauteil B verfügt über eine rote Klinkerfassade sowie im Bereich der Fenster über eine vorgehängte Betonfassade und straßenseitig über vorgehängte Aluminium-Verschattungselemente oberhalb der Fenster. Die Fassade der Eingangshalle mit angeschlossenem

Toilettentrakt besteht aus einer roten Klinkerfassade und silbernen Aluminium-Tür- und Fensterelementen. Die weißen Kunststoff- bzw. silbernen Aluminiumfenster variieren in Größe und Unterteilungen je nach Gebäudeteil, wodurch kein einheitliches Gestaltungs-Schema erkennbar ist. Ein außenliegender Sonnenschutz vor den Fenstern ist nicht vorhanden. Vereinzelt gibt es großflächige Fensterelemente, die sich teilweise in Form von Glasbausteinen über zwei Etagen erstrecken. Die drei Gebäudeteile verfügen über anthrazitfarbene Satteldächer mit Überstand. Die Entwässerung erfolgt über außenliegende Regenrinnen mit Fallrohren. Die eingeschossige Eingangshalle mit angeschlossenen Toilettentrakt verfügt über ein Flachdach.

3. Aufgabenstellung

Da die Anmeldezahlen der Schule stetig steigen, erweisen sich die Räumlichkeiten bzw. die Zügigkeit der Schule als unzureichend für die vorhandene und zu erwartende Schüleranzahl. Es wird dementsprechend eine Erweiterung der Schule für eine 3- bzw. 4-Zügigkeit benötigt. Daneben fehlt es an Differenzierungsräumen und weiteren Räumen, die einen modernen Unterricht ermöglichen. Für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz zum Schuljahr 2026/2027 sind weder die Mensa noch die vorhandenen Räume für einen Ganztagsbetrieb ausreichend. Eigene Büroräume für den Ganztagsbetrieb fehlen und die Verwaltungsräume sowie das Lehrerzimmer sind zu klein.
Die Bestandsgebäude zeigen eine ungeeignete Bausubstanz für Anbauten bzw. Aufstockungen und eine Barrierefreiheit ist im Bestand nicht vorhanden.

Ziel ist ein Umbau und eine Erweiterung des Schulstandorts, so dass nach Ende der Baumaßnahmen alle erforderlichen Räume für eine 3-zügige Ganztagsgrundschule vorhanden sind.
Daher gehören neben einem Erweiterungsbau auch die Betrachtung des Altbaus zur Planungsaufgabe.
Im nördlichen Bereich des Grundstücks befindet sich derzeit eine Kindertagesstätte in Containerbauweise. Diese soll an anderer Stelle im Stadtteil neu errichtet werden, so dass nach deren Umsiedlung dieser Grundstücksteil für einen Schulergänzungsbau genutzt werden kann.
Der Erweiterungsbau soll u. a. eine neue Mensa mit 120 Sitzplätzen mit angeschlossener Aufwärmküche sowie Unterrichtsräume erhalten.

Maßnahmen im Altbau - Umplanung der Bestandsgebäude
Die Zuschnitte der vorhandenen Räumlichkeiten sollen so verändert werden, dass ein differenziertes Unterrichten möglich wird. Falls statisch möglich, sollen Cluster gebildet werden.
Ein barrierefreier Zugang von der Herderstraße und von den Bestandsgebäuden auf den Schulhof sollen hergestellt werden. Eine Sanierung des Toilettentrakts ist unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit einzuplanen.

Im Zuge der Erweiterung und des Umbaus soll die gesamte Schule im Hinblick auf zeitgemäße pädagogische Konzepte, die Barrierefreiheit, die Raumakustik und den Brandschutz angepasst werden. Außerdem sollen bei der Projektbearbeitung folgende Themen betrachtet werden: energetische Sanierung des Bestands und Anpassung der Außenanlagen, soweit erforderlich. Die Neubauten sollen als energieeffiziente Gebäude errichtet werden.

Die Erweiterung und Sanierung sollen im laufenden Schulbetrieb erfolgen.

Allgemeine Schuldaten

Schülerzahl Zukunft (Prognose)	360 Schüler
Anzahl Züge	3 Züge
Jahrgangsstufen	1. - 4. Klasse
Erforderliche Anzahl Klassen	12 Klassen
Maximale Personenzahl in Klassen	30
Lehrerkollegium	35 - 40
OGS-Beschäftigte	30
Sekretariat	2
Hausmeister	1
Schulsozialarbeiter	2
Mensa-Schichten	3
Anzahl Schüler je Schicht	100

4. Planungsgrundlagen

Bestandsunterlagen

Die Stadt Leverkusen hat Unterlagen der Bestandsgebäude zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um ein Grundlagenpaket, welches folgende Unterlagen umfasst:

- Bestandspläne 1951, 1957, 1964, 2010, 2021
- Positionspläne Statik und statische Berechnung 1964
- TGA-Unterlagen 2007, 2015, 2019
- Vermesser-Lageplan
- Versorgungs- und Entsorgungsleitungen 2025

Machbarkeitsstudie

Im Jahr 2023 hat der Bauherr eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen, auf deren Grundlage die weitere Planung entstanden ist.

Bebauungsplan

Für den Ortsteil Leverkusen-Quettingen existiert kein rechtskräftiger Bebauungsplan, weshalb sich das Bauvorhaben nach §34 BauGB richtet.

Grünsatzung

Die Stadt Leverkusen hat eine allgemeine Grünsatzung erlassen, die Vorschriften zur Begrünung von Grundstücken, Dachflächen und Fassaden, zur Gestaltung von Lager- und Ausstellungsflächen sowie zu Hecken und Zäunen enthält. Vorgeschrieben ist u. a. die Begrünung von Dächern unter Berücksichtigung einer Substratstärke von mindestens 8 cm sowie eine Bepflanzung mit Gräsern, Sedum und Kräutern und eine Begrünung der Fassaden von mindestens 25 % der geschlossenen Fassadenfläche.

5. Vorplanung Entwurf

Raumprogramm

In Zusammenarbeit mit den Nutzern und dem Bauherrn wurde das folgende Raumprogramm erarbeitet:

- Schulische Nutzung
  - 13 Klassenräume
  - 6 Differenzierungsräume
  - 6 Bereiche für Garderoben, Material und gemeinsame Mitten
  - Clustermitte
- Offener Ganztag & Themenräume
  - 4 Mehrzweckräume
  - Offener OGS-Bereich
  - OGS-Büro & Lager
  - Mensa inkl. Küche
- Gemeinschaftsbereiche
  - Forum/Pausenhalle
  - Foyer
- Verwaltung
  - Lehrerzimmer
  - Teeküche
  - Kopierraum
  - drei Teamräume
  - Sekretariat
  - Schulleitung
  - Stellv. Schulleitung
  - zwei Schulsozialarbeiter-Büros
  - Hausmeister
  - Besprechungsraum
  - Sanitätsraum
- Sonstiges
  - Stuhllager
  - PuMi
  - WCs Jungen, Mädchen, Lehrer, Barrierefrei
  - Flure, Treppenhäuser, zwei Aufzüge
  - Technikräume

Das detaillierte Raumprogramm inklusive Flächenangaben ist der Anlage zu entnehmen.

Nettoraumfläche

Schulische Nutzung	1.630 m²
Offener Ganztag & Themenräume	424 m²
Gemeinschaftsbereiche	489 m²
Verwaltung	369 m²
Erschließung, Sanitär-, Technik- & Nebenräume	2.243 m²
NRF gesamt	5.155 m²
BGF	6.000 m²

Entwurfsbeschreibung

Der Gebäudekomplex der Schule gliedert sich in die folgenden 5 Bauteile:

BT E: Mensa & Unterricht
BT D: Unterricht, Sanitär, Verwaltung
BT C: Pausenhalle
BT B: Unterricht
BT A: Verwaltung & Unterricht

Bauteil C + D

Der dreigeschossige Neubau bildet das Herzstück der Schule. Im Erdgeschoss befinden sich die Pausenhalle, der WC-Kern, ein Mehrzweckraum, Verwaltungsräume sowie die Nebeneingänge von der Stralsunder Straße und vom Schulhof. Durch das Treppenhaus und den Aufzug, zugänglich über die Pausenhalle fungiert der Baukörper als Bindeglied und zentraler Verteiler der Schule in den Bauteilen A - D. Der Aufzug gewährleistet die Barrierefreiheit und die Überbrückung der Höhenunterschiede im Gebäudeinneren. Verstärkt wird die Funktion des Bauteils als Herzstück der

Schule außerdem durch die verglasten Hallen, den direkten Zugängen ins Freie sowie der Treppen- und Sitzstufenanlage zum Pausenhof hin, die für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgen.
Im 1. und 2. Obergeschoss sind jeweils ein Lern-Cluster in Form von drei Klassenräumen, einem teilbaren Differenzierungsraum, einer gemeinsamen Mitte und einem Lehrmittelraum untergebracht.
Die Pausenhalle verbindet durch seine Glasfassade die drei Bauteile A, B und D optisch miteinander.
Die Glasfassaden und das Einrücken der Fassade im 2. Obergeschoss lassen das Gebäude leicht und durchlässig wirken und stellen eine optische Verbindung zu Bauteil E und den dazwischenliegenden Schulhofbereich her.
Im Untergeschoss befinden sich Technikräume wie Lüftungszentrale, BMA, EDV etc. und Lagerräume.

Bauteil A

Im Erdgeschoss des zweigeschossigen Bestandsriegels von 1951 befinden sich die Verwaltungsräume mit Sekretariat, Hausmeister, Schulleitung, Lehrerzimmer etc..
Der giebelseitige Haupteingang entsteht durch den Rücksprung des Baukörpers von Bauteil A und der dadurch erzielten Betonung der Gebäudeecke. Diese Geometrie unterstreicht seine Funktion als postalische Adresse der Schule. Ein Vordach betont zusätzlich den Eingang und gewährleistet einen wettergeschützten Zugang.
Im Obergeschoss befinden sich zwei Klassenräume, zwei Differenzierungsräume, eine gemeinsame Mitte, ein Lehrmittel- / Garderobenraum, ein Teamraum und zwei Personal-WCs.
Im Untergeschoss, das über die Bauteile B und C/D zugänglich ist, befinden sich die Heizungszentrale, die Waschküche, Technik- und Lagerräume.
Das bestehende Satteldach von Bauteil A wird im Rahmen der energetischen Sanierung saniert und ertüchtigt, der Anschlussbereich zu Bauteil C wird erneuert.

Bauteil B

Der zweigeschossige Bestandsbau von 1957 beherbergt ein weiteres Klassen-Cluster sowie zwei Mehrzweckräume mit gemeinsamer Mitte und teilbarem Differenzierungsraum. Dort befindet sich zudem das zweite Treppenhaus des Schulgebäudes (Bauteil A – D). Dieses ist primär durch Bauteil B und die Pausenhalle in Bauteil C zugänglich.
Im Untergeschoss, das über die Bauteile B und C zu erreichen ist, befinden sich Lagerräume.
Das bestehende Satteldach von Bauteil B wird im Rahmen der energetischen Sanierung saniert und ertüchtigt, der Anschlussbereich zu Bauteil C wird erneuert.

Bauteil E

Im Erdgeschoss des zweigeschossigen Riegels befinden sich die neue Mensa, die Mensaküche, ein Windfang und Foyer sowie der WC-Kern. Die Zulieferung der Küche erfolgt über den Kücheneingang des an der Westseite des Gebäudes. Die Glasfassade der Mensa und Öffnung zum Pausenhof / Außenbereich hin verstärkt das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Offenheit der Bauteile. Ein Aufzug ermöglicht den barrierefreien Zugang zum Obergeschoss.
Im Obergeschoss befinden sich drei Klassenräume, ein Mehrzweckraum, ein teilbarer Differenzierungsraum, ein Lehrmittelraum, ein Teamraum und zwei Personal-WCs.
Im Untergeschoss sind Technik- und Lagerräume untergebracht.

Freianlagen

Der Hauptzugang des Geländes erfolgt über eine Rampe und eine Treppenanlage an der Herderstraße. Durch ein moderates Gefälle ist der Haupteingang barrierefrei erreichbar. Ein weiterer Zugang zur Schule ist über eine Rampe von der Stralsunder Straße oder über eine Rampen- und Treppenanlage im Schulhof in die Pausenhalle (Bauteil C) erreichbar.

Der Neubau der Bauteile C und D schafft einen Baukörper, der den Pausenhof zoniert: Treppen- und Sitzstufenanlage, sowie Beete begrenzen den unteren Schulhof zwischen den Bauteilen A, C und D,

leiten zum Eingangsbereich der Pausenhalle und laden zu einer Nutzung für Veranstaltungen im Außenraum ein.
Der hintere, nördlich gelegene Schulhof wird durch die Neubauten Bauteil D und E begrenzt. Er erhält eine großzügige Spiel- und Bewegungsfläche mit Tischtennisplatten, Spielgeräten und einem Ruhebereich.
Die Mensa erhält an der nordöstlichen Gebäudeseite eine Terrasse. Daran schließt sich ein Grünstreifen mit einem Schattenbaum sowie eine Ballspielfläche parallel zur Turnhalle an.
Fahrradständer sind im Süd-Westen im Bereich des Nebenzugangs an der Stralsunder Straße vorgesehen.
Über die Zufahrt im Westen von der Stralsunder Straße aus ist der Parkplatz sowie die Anlieferung der Mensa-Küche in Bauteil E erreichbar.

Bauliche Maßnahmen

Um das komplexe Raumprogramm in dem Gebäudeensemble unterbringen zu können, wird der Bestand nicht nur umgebaut und saniert, sondern zum Teil auch neu gebaut. Das aktuell eingeschossige Bauteil C und das Bauteil D werden abgebrochen und durch einen dreigeschossigen Neubau (Bauteil C + D) ersetzt. Das neue Untergeschoss, sowie die Treppenhäuser, der Aufzug und der WC-Kern werden in Massivbauweise ausgebildet. Ebenso die Geschossdecken und das aus Stahlbetonstützen bestehende Traggerüst.

Um den Haupteingang an der Herderstraße zu Bauteil A inklusive Eingangsbereich und im Bauteil A das Raumprogramm der Verwaltung unterbringen sowie eine Verbindung zu den Bauteilen C und D herstellen zu können, muss die Treppenstruktur sowie einzelne Wände und das vorhandene Schleppdach abgebrochen werden. Dies führt eine Ergänzung bzw. Erneuerung der Geschossdecke und Beimauerungen in diesen Bereichen mit sich, eine Abfangung der Geschossdecke durch Stützen und Träger im Anschlussbereich ist erforderlich.

Die Rohbaumaßnahmen in Bauteil B beschränken sich hauptsächlich auf den Abbruch einzelner Wände und Wandbereiche, um die gemeinsamen Mitten zu schaffen und den zweiten Rettungsweg herzustellen. Dies führt dazu, dass teilweise statische Ertüchtigungsmaßnahmen erforderlich sind.

Das Bauteil E wird zweigeschossig in Stahlbetonskelettbauweise mit Flachdach errichtet.

Umzugskonzept Bauabschnitte

Um die Baumaßnahme im laufenden Schulbetrieb umsetzen zu können, sind die Einteilung in und Koordination von verschiedenen Bauabschnitten, sowie die Errichtung temporärer WC-Anlagen notwendig. Das Bauen in Bauabschnitten macht eine längere Bauzeit und Umzüge innerhalb des Gebäudekomplexes notwendig. Das nachfolgende Umzugskonzept ist in Abstimmung mit der Schule entwickelt worden und spiegelt den tatsächlichen Bedarf an Räumlichkeiten während der Bauphase wider.

Im ersten Schritt wird der Neubau Bauteil E mit Mensa, Küche, WCs, drei Klassenräumen, einem Mehrzweck-, einem Differenzierungs-, einem Team- und einem Lehrmittelraum errichtet. Anschließend ziehen die Räume aus den Bestandsbauteilen C und D um in Bauteil E. Im zweiten Bauabschnitt werden die Bestandsbauteile C und D abgebrochen, temporäre WC-Anlagen und die Neubauten für die Bauteile C und D werden errichtet. Anschließend ziehen die Räume aus dem Bestandsbauteil B in das neue Bauteil D. Im Zuge des dritten Bauabschnitts wird das Bauteil B umgebaut und saniert. Nach der Fertigstellung von Bauteil B ziehen alle Räume aus dem Bestandsbauteil A um in Bauteil B und D. Im vierten und letzten Bauabschnitt wird das Bestandsbauteil A umgebaut und saniert. Nach Fertigstellung ziehen alle Räume in ihre endgültigen Räumlichkeiten ein.

6. Fachplanung

Technische Gebäudeausrüstung

Aufgrund der umfangreichen Umbaumaßnahmen in den Bestandsbauteilen wird die technische Gebäudeausrüstung nahezu vollständig erneuert. Alle Elektroinstallationen werden nach modernen Standards erneuert und sowohl der Bestand als auch der Neubau werden durch eine Photovoltaikanlage und eine leistungsfähige Wärmepumpe mit erneuerbarer Energie versorgt.

Heizkörper in den Bestandsgebäuden und eine Fußbodenheizung in den Neubauten beheizen die Schule im Winter. Die Bauteile A, B, C und D erhalten eine zentrale Lüftungsanlage, das Bauteil E erhält eine separate zentrale Lüftungsanlage für die Mensaküche und eine für das restliche Gebäude.

Statik

Die Neubauten erhalten eine Tragstruktur in Stahlbeton-Skelettbauweise, deren Geschossdecken größtenteils aus Elementteilen bestehen.
Das gesamte Untergeschoss, die Maßnahmen in den Bestandsbauteilen sowie die Treppen werden in Massivbauweise ausgeführt.

Für eine genauere Beschreibung der statischen Maßnahmen in den Bauteilen siehe 5. Bauliche Maßnahmen.

Schadstoffbelastung

Im Zuge der Grundlagenermittlung wurde ein Schadstoffgutachten empfohlen, eine entsprechende Ausschreibung und Beauftragung steht noch aus.

Energetische Ziele und Bauphysik

Es liegt ein Vorabzug des Wärmeschutzes vor. In der weiteren Planung werden die Lösungen bewertet und in die Planung eingearbeitet.

Akustik und Schallprognose

Nahezu alle Räumlichkeiten erhalten zur Einhaltung der Raumakustik akustisch wirksame Abhangdecken. Räume zur schulischen Nutzung wie Klassen, Mehrzweckräume, gemeinsame Mitten etc. werden der Raumkategorie A4 zugeordnet und erhalten aus diesem Grund zusätzlich akustisch wirksame Wandpaneele.

Brandschutz

Dank eines intelligenten Brandschutzkonzepts konnten alle offenen Bereiche, wie die gemeinsamen Mitten und die Hallen des Bauteil C, realisiert werden. Alle geltenden Regularien wurden berücksichtigt und dennoch eine uneingeschränkte Nutzung aller öffentlichen Bereiche ermöglicht. Um das zu erreichen, erhält das Gebäude eine Brandmeldeanlage.

Zur Sicherstellung der baulichen Rettungswege sind für den ersten Rettungsweg drei Treppenhäuser und für den zweiten Rettungsweg drei Außentreppen an den Bauteilen A, B und E geplant.

Barrierefreiheit

Der Gebäudekomplex ist grundsätzlich barrierefrei zugänglich. Dies wird durch Höhenanpassungen in den Freianlagen und durch die Anlage von Rampen erreicht. Zur barrierefreien Erschließung innerhalb des Gebäudes ist ein Aufzug in den Bauteilen C und E geplant. Insgesamt zwei barrierefreie WCs sind an den WC-Anlagen im Erdgeschoss vorgesehen, eines in Bauteil D und eines in Bauteil E.

Ein detailliertes Barrierefrei-Konzept wird in der weiteren Planung aufgestellt.

Küchenplanung

Die Mensaküche ist als Regenerierküche für zugelieferte Kühlkost- und Tiefkühlkomponenten geplant. Angenommen werden drei Schichten mit jeweils 100 Verpflegungsteilnehmern. Die Speisenausgabe erfolgt im Tellersystem durch Personal über eine Ausgabetheke. Eine Salatbar ist optional eingeplant. Die Tische werden vom Personal vorab mit Besteck und Karaffen eingedeckt. Die Befüllung der Karaffen mit Trinkwasser erfolgt über eine Tafelwasseranlage, Selbstbedienung ist auch möglich.
Die Abräumung erfolgt mittels Abräumwagen, dabei wird das Besteck durch die Schüler vorsortiert. Die Endgültige Abfallsortierung in der Spülküche wird durch das Personal durchgeführt.

Die Anlieferung der Küche erfolgt über die Anlieferzuwegung von der Stralsunder Straße und den westlichen Kücheneingang im Erdgeschoss. Von dort aus sind die Lager und Kühlzellen direkt erreichbar. Die Nebenräume der Küche umfassen neben Lager, Spülküche, Vorbereiten und Ausgabe außerdem eine Unisex-Umkleide sowie ein Personal WC.